

Einschulung: 172 Schülerinnen und Schüler lernten ihre Lehrerinnen und ihre Klassenzimmer in drei Schulen kennen

Der „Brief einer Seifenblase“

Von unserer Mitarbeiterin
Corinna Deiß

In den drei Hockenheimer Grundschulen – Hartmann-Baumann-Schule, Hubäckerschule und Pestalozzischule – durften 172 Mädchen und Jungen zum ersten Mal die Schulbank drücken. Vor den jeweiligen Einschulungsfeiern fand in der evangelischen Kirche ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Der Pfarrer der evangelischen Kirche, Stefan Scholpp, sowie sein Kollege, der katholische Gemeindefreier Thorsten Gut, hatten den Einschulungsgottesdienst unter den Titel „Für Gott bin ich wichtig“ gestellt. Mit einer Kindergartentasche und einem Schulranzen verdeutlichten sie, was sich für die Kinder nun alles ändern wird und als Erinnerung an den Gottesdienst und das Wort Jesu über die Kinder erhielten alle Erstklässlerinnen und Erstklässler ein Andenken.

Im Anschluss verteilten sich dann die Gottesdienstbesucher auf die verschiedenen Schulen. Für die 67 zukünftigen Schulkinder der Pestalozzischule führte der Weg direkt in die Stadthalle, wo Schulleiter Erich Werner die Neankömmlinge bereits erwartete und begrüßte. Mit dem Lied „Ihr geht jetzt zur Schule“ trugen auch die Zweitklässler, die im Vorfeld mit ihren Klassenlehrerinnen Birgit Schmah, Melanie Müller und Vera Mercan eifrig geübt hatten, ihren Teil dazu bei.

„Das Land der Bungemischten“

Nachdem Werner den Brief einer Seifenblase vorgelesen hatte und den Kindern mit Bildern verdeutlicht hatte, welche Talente in ihnen schlummern beziehungsweise welche Fähigkeiten sie in der Schule lernen werden, waren wieder die nun frischgebackenen Zweitklässler an der Reihe. Mit einem Lied, das davon handelte, dass im „Land der Bungemischten“ alle willkommen sind und einem englischen Lied zum Wachwerden, zeigten sie den kleinen Ehrengästen, was sie in der Schule so alles erwartet.

Bevor die Kinder sich dann zur ersten Schulstunde bei den Klassenlehrerinnen Sandra Thimm, Andrea Bley und Stefanie Schneider aufmachten, hatte die Zirkus-AG ihren



Fröhliche und neugierige Blicke der neuen Erstklässler der Pestalozzischule bei der Einschulungsfeier in der Stadthalle.

BILD: OE

großen Auftritt und zeigte, was sie im letzten Jahr alle erlernt hatte. Dank der Namensschilder mit den entsprechenden Erkennungstieren fand jedes Kind anschließend schnell seine Klassenlehrerin und die erste Schulstunde konnte losgehen. Als Erinnerung an die Einschulungsfeier hielten die Klassenlehrerinnen dort auch für jedes Kind eine Flasche Seifenblasen parat.

Auch an der Hartmann-Baumann-Schule wurden die 46 Erstklässlerinnen und Erstklässler mit einem Theaterstück von den zweiten Klassen begrüßt. Unter dem Titel „Drago der Drache“ führten sie die Geschichte von Max und Maja auf, die auf der Suche nach dem verschwundenen grünen Drachen aus der Spielzeugkiste auf die Drachensinsel kommen und dort feststellen müssen, dass ihr Freund Drago alle seine Drachenkünste verlernt hat.

Doch zum Glück gibt es die Drachenschule, wo Drago das Fliegen, Schwimmen und Feuerspucken wieder erlernen kann. Untermalt wurde das Stück von verschiedenen Liedern wie dem Empfang der Inselbewohner mit „Herzlich Willkommen“,

der gleichzeitig auch für die Neankömmlinge der Hartmann-Baumann-Schule galt.

Im Anschluss erzählte Schulleiter Wolfgang Stigler die Geschichte von Benjamin, der ohne sein Kuscheltier nicht zur Schule gehen will, obwohl seine Eltern ihn vom Gegenteil zu überzeugen versuchen. Auch Stigler hatte ein Kuscheltier dabei: Umi, den Leselernbären. Er ermutigte die Kinder, dass sie gerne einmal ihr Lieblingsplüschtier mitbringen dürften, um es den anderen Kindern vorzustellen.

Leseratte hilft armen Mäusen

Auch für die Eltern hatte Stigler einige Worte parat und gab Tipps, wie die Kinder bestmöglich unterstützt werden können. Dann war es auch hier endlich soweit: Mit ihren Klassenlehrerinnen Kirsten Schebek und Monika Schäfer durften die aufgeregten Kinder zum ersten Mal ihr neues Klassenzimmer betreten. Währenddessen warteten in der Aula auf die fast ebenso aufgeregten Eltern Getränke und Brezeln.

Richard Zwick durfte in der Hubäckerschule 59 Kinder in Empfang

nehmen, die in drei Klassen von nun an von Kirstin Nessel, Rosemarie Gottseilig und Christa Gieser unterrichtet werden. Mit dem Mini-Rock-Musical „Alle Mäuse lernen lesen“ bereiteten auch hier die Zweitklässler die Neankömmlinge auf ihre erste Unterrichtsstunde vor. Die Mäusefamilie, die in der Bibliothek lebt, leidet schrecklichen Hunger, obwohl sich gegenüber ein Käseladen befindet. Doch dort lauert ein Kater.

Zum Glück hat die Leseratte einige Tipps und Tricks auf Lager und zeigt der Mäusefamilie, wie sie den Kater überlisten kann. Mit dieser Geschichte, die zeigte, wie man mit geistiger Größe Probleme überwinden kann, sollten die neuen Schülerinnen und Schüler zum Lesenlernen ermutigt werden.

Während die Kinder dann ihre erste Unterrichtsstunde hatten, erklärte Schulleiter Zwick den Eltern die Bedeutung von Bewegung in Zusammenhang mit der Intelligenzentwicklung und stellte die Leseaktion vor. Im Anschluss konnten sich die Angehörigen im Ikuru-Café stärken.